

Es ist an der Zeit, dass Frau und Mann wieder in Partnerschaft leben. Dazu müssen wir unsere Geschichte kennen, denn die Ursozialisationsform des Menschen war Hunderttausende von Jahren eine partnerschaftliche.

Erst vor 6000 Jahren fiel der Mensch in die zerstörerischen Tiefen des Patriarchats: In die Herrschaft der Väter.

***Unsere Geschichtsbrille braucht neue Gläser,
denn unsere Geschichte ist falsch!***

***Es ist nämlich nur die Geschichte des Weißen
Mannes, und um es noch einschränkender zu
sagen: Es ist die Geschichte der weißen männ-
lichen Herrscher, es ist Herrschaftsgeschichte.***

Die Urmütter waren das Ursymbol für Leben weltweit und deshalb als Schöpferinnen heilig. In ihrer Schöpferinnenrolle symbolisierten sie die Leben schenkende, nährende, wandelnde, aber auch wieder aufnehmende Fülle des Lebens. Die Fülle des Lebens, die das Weibliche und das Männliche umschließt, denn in der Mutter findet beides Zeit und Raum.

Die Urmütter waren der Beginn von Religion, Religion in ihrer Urform als Rückbindung (religio) an die mütterliche Landschaft, an Mutter Erde, verbunden mit dem Wissen, dass alles mit Allem verbunden ist.

Die kulturelle Mutterstufe definieren wir als matriviiviale und avunkulatorische Partnerschaftsgesellschaft (MA-Partnerschaftsgesellschaft) zwischen Frau und Mann.

Die kulturelle Mutterstufe begann bereits bei Homo erectus, was die Urmütterfunde von Tan Tan (Marokko: 500 000 bis 300 000 v.u.Z.) und Berekhat Ram in den Golanhöhen (Israel/Syrien: 280 000 bis 250 000 v. u. Z.) zeigen.

Vor 6000 Jahren begann etwas schief zu laufen.

***Die Mutter, die Göttin, die Frau ging im Laufe der
Geschichtsschreibung verloren. Der Hauptzweck
heutiger Theologien ist es, patriarchale Macht-
paradigmen als gottgegeben und damit legitim
durchzusetzen.***

Der Muttermord:

Marduk aber spaltete seine Mutter Tiamat, die welche alles geboren hatte, die Schlange, die Drachin, die Urkraft des Lebens, die, die alle Wasser verkörperte, nach der am Roten Meer bis heute die Ostküste Arabiens benannt ist, und als sie starb, ermordet durch ihren Sohn, den sie einst geboren hatte, entstand das Chaos auf Erden.

Den Muttermord finden wir auch in der Bibel, in der Offenbarung des Johannes und Jesus war ein matrivivialer Gott! Musste er deshalb sterben?

Im Buddhismus versucht der tantrische Yogi sich in einem sexualmagischen Ritual die Gebärkraft der Frauen und damit die Schöpfungskraft der alten Muttergöttin anzueignen. Deshalb bleibt Srinmo die Erdmutter und Landschaftsahnin Tibets nach ihrer Unterwerfung und Annagelung auch am Leben im Gegensatz zu Tiamat, die von Marduk getötet und zerstückelt wird.

*Im Hinduismus trägt Shiva den Leichnam der Muttergöttin Sati auf seinem Dreizack.
Auch heute wird der Witwenmord noch Sati genannt.*

Weibliche Feueropfer durchziehen die patriarchale Geschichte

Das Patriarchat entwickelte sich aufgrund der großen Klimaveränderungen im Laufe des Neolithikums, in dessen Zuge Männer ihre Ökonomie der Jagd zunehmend durch eine Herdenhaltung insbesondere von Rindern und schließlich Pferden ersetzten. Im Umgang mit der Herde erfahren die Männer, dass nur wenige männliche Tiere ausreichen, um eine weibliche Herde zu begatten. Auf einmal scheint die männliche Fruchtbarkeit der weiblichen überlegen. Mit der Besitzergreifung von eigentlich frei lebenden Tieren bildete sich die erste Form der Herrschaft heraus. Die erste Hierarchie ist die des Hirten gegenüber der Herde, die Egalität aller Lebewesen wird mit dem Hirtentum aufgehoben.

Den endgültigen Durchbruch des Patriarchats erleben wir als erstes bei den Steppenvölkern Südrusslands, nördlich des Schwarzen Meeres, der ursprünglichen Heimat der sogenannten Protoindoeuropäer, der Indoeuropäer, der Indogermanen, der Arier, der Grabhügel-, der Kurgan- oder Streitaxtvölker ab circa 4500 v. u. Z.

Mit zunehmender Entwicklung der Metallverarbeitung wird dann schließlich die Kriegsführung zur menschlichen Norm erklärt.

Das Wort Kapitalismus leitet sich ab von dem lateinischen Wort „caput“, das Haupt oder Kopf heißt. Je höher die Kopfzahl meiner Herde, desto mehr Sicherheit ergibt sich daraus. Hier haben wir die Wurzel des bis heute gültigen Wachstumszwangs und der ebenfalls zwanghaften Gewinnmaximierung in der Wirtschaft, wobei hiermit, entgegen der allgemeinen Erwartung kein Lebensglück korreliert ist. Kein Wunder, denn Patriarchat und Kapitalismus sind, psychologisch gesehen, die Folge einer klimainduzierten, posttraumatischen Belastungsstörung in deren Zuge sich soziopathologisches Verhalten als Norm manifestierte.

Die monotheistischen Religionen sind Hirtenreligionen. Der neue Gottvater, der nachweislich erstmals 700 v. u. Z. auftaucht und nicht, wie uns diese Machttheologien weis machen wollen, „am Anfang allen Lebens“ steht, lässt die uralte Muttergöttin nun verfolgen und bis heute funktioniert das Patriarchat, und der mit ihm aufs Engste verknüpfte Kapitalismus nach dem von diesem „Gott“ ausgegebenen Paradigma: „Machet euch die Erde untertan“

Die Dominanz des Elements Feuer wird das wahre Kennzeichen des Patriarchats: unsere Waffensysteme, unsere Industrie, unsere Fortbewegungsmittel sind alle auf dem Element Feuer aufgebaut

***Vom Beginn der Sünde in der Welt:
Das Wildbeutertum wurde durch Ausbeutertum,
soziales Avunkulat durch genetisches Patri-
archat ersetzt, und die Mütter, einschließlich
Mutter Erde, wurden zu Produktionsfaktoren
degradiert.***

Das Patriarchat hat sich vieler Verbrechen gegen Frauen schuldig gemacht, aber es hat sich auch der seelischen Vergewaltigung von Jungen schuldig gemacht, die einem dem Machismus geschuldeten Männerbild nacheifern müssen, um gesellschaftskonform zu sein.

Aggressive, junge, starke Männer mit Todesmut sind besonders geeignet um Kriege zu führen. Kriege wollen aber immer nur die Herrscher führen. Freundliche, sensible, nette, empathische, altruistische Männer kann man dazu nicht gebrauchen.

Europa ist ein Kontinent, der seine indigenen Wurzeln vergessen hat. Das lässt sich dadurch erklären, dass Europa zwei massiven Patriarchalisierungswellen ausgesetzt war: Der indoeuropäischen und der semitisch-christlichen. Von Europa aus wurde dann die ganze Welt durch Kolonisierung und Missionierung mit dem patriarchalen Krebscode infiziert.

Wir müssen aus den Erfahrungen der kulturellen Mutterstufe und ihrer Zerstörung durch das Patriarchat lernen und eine neue Gaia-kompetenz entwickeln. Gaiakompetenz bedeutet, der Mensch muss innerhalb der Entität Erde wieder teamfähig werden. Es bedeutet auch, dass Frau und Mann die zerstörerische männliche Dominanz, wie wir sie aus dem Patriarchat kennen aufgeben müssen und wieder lernen sollten, partnerschaftlich miteinander umzugehen. Dies war in der matrivialen-avunkulatorischen Gesellschaftsform der kulturellen Mutterstufe Standard. Wir haben es nur vergessen, weil wir unsere Geschichte vergessen haben.

Sind Sie neugierig geworden? Möchten Sie mehr erfahren? Dann bestellen Sie :

Das Muttertabu

oder der Beginn von Religion

*Ein Buch, das mithelfen kann unsere
Geschichte und unsere Zukunft anders zu sehen*

Ihre Kirsten Armbruster